

**SC HOLLIGEN**

# Der Ball ist rund – und bunt

**Der SC Holligen 94 ist dieses Jahr mit dem Integrationspreis der Stadt Bern ausgezeichnet worden. Eine Anerkennung für gelebte Toleranz und gegenseitigen Respekt im Fussballverein vom Sportplatz Steigerhubel.**

Beim SC Holligen 94, dem Fussballklub am Warmbächliweg, geht es nicht nur um Tore, Punkte und Tabellenplätze. «Ein Sportverein wie der SC Holligen 94 ist wie eine Familie», sagt Reto Casanova, der Präsident des 1994 aus der Fusion der Vereine SC Post Bern und FC TT Bern entstandenen Fussballklubs. Genau genommen ist es eine riesige Patchwork-Familie, denn im Verein kommt die starke ethnische Durchmischung des Holligen Quartiers klar zum Ausdruck.

Im Verein gehen zurzeit rund 220 Fussballbegeisterte aus 30 Ländern aktiv ihrem Hobby nach. Dass diese Vielfalt an verschiedenen Kulturkreisen nicht immer unproblematisch ist, versteht sich von selbst. Die Folgen des Konfliktpotenzials reichen von internen Reibereien wegen deplatzierten nationalistischen Gefühlen bis hin zu regelrechten Anfeindungen von externer Seite. Nicht zuletzt deshalb verfolgt die Vorstandscrew rund um Präsident Reto Casanova eine Strategie zur möglichst optimalen Integration aller verschiedenen Ethnien und Nationalitäten.

**Angriffsfläche nach aussen**

Schon viel zu lange ist Rassismus gerade im Fussball ein leidiges Thema. Dies ist auch für den SC Holligen 94 nicht anders. So erinnert sich Stefan Staub, im Verein Junioren-Obmann, an einen rassistisch motivierten Vorfall vor rund zwei Jahren. «Mitten in der Partie unserer D-Junioren beim FC Belp betraten Zuschauer den Platz und beschimpften unsere Spieler als Ausländer», berichtet Staub.

Dass solche Erlebnisse gerade für Kinder fatal sein können, ist logisch. Hier sind insbesondere die Eltern gefordert. «Auch unser Pflegesohn Aaron ist wegen seiner dunklen Hautfarbe bereits mehrmals angefeindet worden.» Wie

Verena Wüthrich, die Pflegemutter des aus Ghana stammenden F-Junior Aaron Fischer weiter ausführte, erkläre sie dem 9-jährigen jeweils, dass er einfach solche Attacken ignorieren und über der Sache stehen solle.

**Mit Multikulti zum Erfolg**

Aber ist es denn nicht ein Problem, wenn der Nebenmann auf dem Platz einem optisch so fremd ist und womöglich noch eine andere Sprache spricht? Dass solche Hypothesen nur von Erwachsenen stammen können, beweist ein Augenschein bei den F-Junioren des Vereins. Das Kader der plus/minus neun Jahre alten Fussballer strotzt nur so vor Internationalität.



Effektiv eilt dieses Team in seiner Alterskategorie von Sieg zu Sieg. Naim Fetaovik-Corgo, Goalie der F-Junioren mit Wurzeln in Albanien und Spanien, sagt zu möglichen hinderlichen Verständigungsproblemen: «Ich muss manchmal meine Vorderleute dirigieren. Wenn mich einmal einer nicht versteht, dann nicht wegen einer anderen Muttersprache, sondern weil er mir einfach nicht zuhören will.»

**Lob für gelebte Toleranz**

Dass sich die Fussballer des SC Holligen 94 derart auf ihren Sport fokussieren können, ist die Folge

der konsequenten Integrationspolitik des Klubs. Diese Aktivitäten wurden denn auch im vergangenen Juni mit der Vergabe des städtischen Integrationspreises 2012 an den SC Holligen 94 gewürdigt. Für Edith Olibet, die zuständige Direktorin für Bildung, Soziales und Sport (BSS), sind die Bemühungen um eine noch bessere Integration der Sportler im Verein «vorbildlich».

Auf Anfrage verweist Edith Olibet darauf, dass der Verein eine lokale Plattform für gelebte Toleranz, gegenseitigen Respekt und Anerkennung biete. «Dieser Klub betreibt ausdauernde und fortwährende Arbeit mit viel Herzblut und grossem Engagement. Ich wünsche



nicht zuletzt den SC Holligen 94 dazu, «den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu gehen», sagt Reto Casanova.

Als Klubpräsident erkennt er in der Vergabe des Integrationspreises auch eine wirtschaftliche Komponente. So könnte diese Auszeichnung eine breitere Palette an potentiellen Sponsoren ansprechen. «Dies weil nicht nur mit Sport geworben werden kann, sondern auch mit einem sozialpolitischen Thema», erhofft sich Reto Casanova für den finanziell nicht gerade auf Rosen gebeteten Berner Quartierverein eine gewisse neue Attraktivität.

**Prozess ist nie abgeschlossen**

Dass sich der SC Holligen 94 nicht auf Lorbeeren und Perspektiven ausruht, ist klar. Vor allem wegen dem sozialen Umfeld des Vereins bleibt dessen Vorstand nebst in sportlichen Belangen auch im integrativen Prozess aktiv. So ist gemäss Präsident Casanova «in den nächsten Wochen ein Elternabend vorgesehen, welcher die Spielereltern einander etwas näher bringen soll.»

Ihrerseits Handlungsbedarf sieht Edith Olibet bei der «interkulturellen Öffnung von Sportvereinen sowie beim Zugang von Migrantinnen und Migranten zu organisierten Sportangeboten». Allgemein seien Menschen mit Migrationshintergrund, besonders Frauen und Mädchen, in Sportvereinen noch deutlich untervertreten. Aber auch hier hat der SC Holligen 94 eine Antwort parat. So wurde die «Patchwork-Familie» vor rund einem Monat bei den erwachsenen Aktiven um ein Damenteam erweitert. Aktuell sind es aber noch keine 15 Spielerinnen, weshalb sich der Verein über jede Frau ab 17 Jahren freut, welche beim SC Holligen 94 künftig dem Hobby Fussball aktiv nachgehen möchte.

**MARTIN MÄDER**